

als wirklich gegeben sind, theils auf Objecte der bloßen Vernunft d. i. *ideae* oder Begriffe der bloßen Vernunft, deren Objecte durch die Objecte [der Erfahrung] nicht gegeben werden können und Gegenstände der übersinnlichen Erkenntniß sind.

Die auf Objecte der bloßen Vernunft angewandte Metaphysik ist

1. Metaphysische Kosmologie. Die Kosmologie aber ist genauer einzutheilen in:

a) *Physische*, in der Begründung empirische, in der Ausbildung rationale Kosmologie, *Cosmologia rationalis* oder *specialis*; sie setzt Wahrnehmung d. i. Bewußtsein und Empfindung des Objects voraus, welches und in so fern es davon die Ursache ist, und beschäftigt sich allein mit Vernunftkenntnissen von wirklichen, durch die Sinne und zwar entweder durch den äußeren, oder durch den inneren Sinn allein, oder durch beide zusammen als gegenwärtig = *actuell* gegebenen Objecten. Daher ist sie

α) *Körperlehre*, *Physica rationalis*, welche Objecte der äußeren Sinne d. i. Körper zum Gegenstand hat;

β) *Seelenlehre*, *Psychologia rationalis*, welche das Object des inneren Sinnes d. i. die Seele zum Gegenstand hat.

b) *Metaphysische Kosmologie*, *Cosmologia transscendentalis* oder *Cosmologia generalis*; sie handelt von der Möglichkeit eines absoluten Weltganzen, von Natur, Uebernatürlichem etc.; hier werden die Objecte nur durch Begriffe gedacht, durch die Einbildungskraft erschaffen; mithin ist es nicht nothwendig, daß sie auch in der vorausgesetzten Art Gegenstände möglicher Erfahrung sind, d. i. daß sie wirklich existiren.

2. *Theologia rationalis* — von Kant bei der Abhandlung selbst *Theologia naturalis* genannt — führt zu dem Begriff eines nothwendigen, ursprünglichen, einigen Wesens und gliedert sich in

a) *Ontotheologie*, welche mit der *Kosmotheologie* — einer bloßen Folgerung aus ihr — zusammen *Transscendentale Theologie* kann genannt werden und den Begriff des